



Schnörkellos aus dem Vollen geschöpft: Der gemischte „Vocapella“-Chor, energisch geleitet von Annegret Rey, in der Oetkerhalle.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Begeistemder Liederabend

Wo man singt: Gelungene „Nacht der Chöre“ in der Oetkerhalle

VON ANTJE DOSSMANN

■ Bielefeld. So viel Chöre gibt es in dieser Stadt! Seit drei Jahren hat es sich das Kulturamt Bielefeld zur Aufgabe gemacht, sie nach und nach einem breiten Publikum vorzustellen. Eine Idee, die auf enorme Resonanz stößt. Denn auch dieses Mal war die Oetkerhalle fast zur Gänze gefüllt mit Zuhörern, denen mit den Darbietungen vier höchst unterschiedlicher Chöre ein gelungener Liederabend geboten wurde.

Den Anfang machte der bereits seit 26 Jahren existierende „Vocapella“-Chor. Unter der energischen Leitung von Annegret Rey profitierten die rund

vierzig Sängerinnen und Sänger von ihrer langjährigen Erfahrung. Verzichteten dabei auf Schnörkel jedweder Art und konnten stattdessen mühelos aus dem Vollen schöpfen. Der Chor, der regelmäßig neue Programme erarbeitet, Lieder aus den zwanziger und dreißiger Jahren beherrscht, aber auch schon Madrigale gesungen hat, legte den Schwerpunkt auf das aktuelle Projekt „Filmmusik“. Das mitreißende „Electricity“ aus dem Film „Billy Elliot – I Will Dance!“ sorgte für den ersten Höhepunkt des Abends. Weitere sollten folgen. Und was für welche!

Mit den „Stairway Singers“ betrat nach Vocapella ein Gospelchor die Bühne, der erst vor an-

derthalb Jahren gegründet wurde und – so viel steht fest – noch für viel Furore sorgen wird. Frank Böhle, der an der Musikschule POW Gesang unterrichtet, kann man zu seinem Entschluss, viele einzelne Talente zu einem geschlossenen Ganzen zu formen, nur gratulieren. In traditioneller Gospelsinger-Manier traten bei ihrem Auftritt in der Oetkerhalle nacheinander vier Solistinnen hervor, in deren Einzelgesänge der Chor kraftvoll verstärkend einstimmt. Und auch wenn die jubelnde Lobpreisung Gottes, die in den spirituellen Songs zum Ausdruck kam, inhaltlich vielleicht nicht jedermanns Sache war, ließ die unglaubliche Tiefe und Klangfülle ihrer noch jun-

gen Stimmen keinen im Saal unberührt.

Nach der Pause trat der „kleinste Chor Bielefelds“ auf „Choice of Voice“, bei dem es sich streng genommen um eine A-cappella-Band handelte, aber das störte keinen großen Geist. Die fünf Frauen und vier Männer von Choice of Voice hatten sich auf ihren Auftritt vor so großem Publikum bestens vorbereitet. Ihre originellen Arrangements bekannter Popsongs, von „I Will Survive“ bis John Farnhams „You’re the Voice“, wurden von durchdachten Choreografien und passenden Lichteffekten unterstrichen. Größer konnte der Kontrast zu dem statischen Auftritt des Vocapella-Ensembles zu Beginn kaum sein.

Zum Glück war die gesamte Veranstaltung frei von Konkurrenzdruck. Das machte sie so unbeschwert. Für tobende Begeisterung und zudem den einen oder anderen Lacher sorgte am Ende der Auftritt der „Young Voices“ unter der Leitung von Stefan Ehling. Ein Jugendchor der Extraklasse, der bereits über ein erstaunlich facettenreiches Repertoire verfügt. Ergreifend klang das bekannte „Scarborough Fair“ aus den Kehlen der Jugendlichen, ein bisschen komisch, aber nicht lächerlich der Schlager „Hallo Frau Nachbarin“. Zwei Lieder, die von allen Chören gemeinsam gesungen wurden, kamen zum Schluss. Danach der Beifallssturm des Publikums.